



Kaspar Zimmermann

Geboren 45 & aufgewachsen in Luzern. Als 1. Sohn getauft im & auf den Namen des Vaters.

Eigenwillig aufgewachsen, nie dem Herdentrieb folgend.

Die Schule bloss als Zeitvertreib oder Zeitverschwendung anschauend.

Eigene Entwicklungen in Technik, Chemie und Physik als Kind, basierend auf einem Wissen über diese Gebiete.

Damit verbunden auch das Wissen um meine Aufgaben.

Sport als Ausgleich und Herausforderung (Wettkampf).

Eigenes Studium von Welt-Philosophie, Medizin und Psychologie, sowie Wirtschaft, Logistik, politische Wissenschaften.

Handelsmatura, Maschineningenieur-Studium an der ETH Zürich.

Entwicklungsingenieur in der Raumfahrt, erst in Grossindustrie, schliesslich im eigenen Ingenieurbüro.

Familie als tragende Säule, sie aber schliesslich verlassen und damit einen Zusammenbruch auslösend.

Zweites ETH-Studium in Mechatronik als Wiederaufbau einer neuen Zukunft, wo sich auch eine neue Partnerschaft entwickelte.

Ausweitung der sportlichen Interessen. Ausweitung der Interessen und Fähigkeiten in Malerei und Journalistik, Musik, Thinktank.

Erforschung der Probleme und Lösungen auf dieser Welt, einschliesslich der Gesundheit und Freiheit des Menschen.

Kontakt: info@aeo.ch

Lebenselixier - Eigenverantwortung

Man müsse mehr Eigenverantwortung wahrnehmen, hört man da und dort. Viele behaupten, sie würden's. Genauer hingesehen: eher das Gegenteil. - Warum täuschen wir uns selbst? Was müssten wir denn tun? - Und was beinhaltet denn Eigenverantwortung? - Etwas, was wohl alles übersteigt, was wir uns vorgestellt haben! Somit unmöglich, wo doch nichts unmöglich ist? Oder die Lösung, die wir schon immer suchten?

Wie's nicht geht

Wenn ich meinem Kind vorschreibe, wann es die Hausaufgaben zu machen hat, wann es ins Bett muss und die Zähne putzen, wann es nach dem Ausgang zuhause zu sein hat und dergleichen, dann erziehe ich mein Kind zu einem Roboter, nicht zu einem Menschen, der eigenverantwortlich lernt zu handeln. Wir erziehen so unsere Kinder zu verantwortungslosen Wesen. Sie dürfen keine Verantwortung tragen, weil wir Angst haben, sie könnten es nicht. Doch sind sie volljährig oder noch nicht und bauen 'Mist', so reden wir ihnen ins Gewissen, warum sie unverantwortlich gehandelt hätten. Doch das müsste uns nicht wundern, wenn wir's ihnen ja nie gestattet haben, ihre eigene Verantwortung wahrzunehmen.

Und wenn wir so mit den Kindern umgehen, müssen wir uns nicht wundern, wenn uns Selbiges passiert. Der Staat schreibt den Erwachsenen alles vor und lässt ihnen somit keinen Spielraum für eigenverantwortliches Handeln. Baut einer schliesslich 'Mist', so wird er zur Verantwortung gezogen und bestraft für sein 'unverantwortliches' Handeln. Aber wie soll ein Mensch, ein Bürger, lernen eigenverantwortlich zu handeln, wenn ihm alles vorgeschrieben wird, praktisch von der Wiege bis zur Bahre?

So kann ich die Eigenverantwortung fürs Gemeinwohl nicht wahrnehmen, wenn man mir vorschreibt, wieviel Steuern ich bezahlen muss. Denn es gäbe vielleicht Dinge, die ich nicht unterstützen möchte, da ich eigenverantwortlich nicht dazu stehen kann, was der Staat in einem gewissen Bereich, z.B. beim Strafvollzug oder im Bussenwesen macht. So setzen wir uns unter Zwang, weil wir andere, eben etwa unsere Kinder unter Zwang gesetzt haben. So können wir selber die Eigenverantwortung nicht leben, weil wir unsere Kinder sie auch nicht leben liessen.

Genauso passiert es uns dann in der Firma. Dort wird uns auch alles vorgeschrieben, von der Arbeitszeit, über das Verhalten mit den Kunden, was gesagt werden darf und was nicht, wie wir Aufträge abwickeln und abrechnen, wie die Überzeit behandelt wird, ob man privat telefonie-

ren darf, etc. So lässt man uns dann in der Firma die Eigenverantwortung auch nicht leben. So werden wir schliesslich durch den Staat und die Wirtschaft zu Robotern, die nicken, wenn man dies verlangt.

Untragbare Verantwortung

Wen wundert's, dass wir schliesslich die Verantwortung überall dort abgeben, wo wir sie nicht tragen wollen. Das tun wir etwa, wenn wir uns gegen eine mögliche Gefahr versichern, was etwa bei Immobilien, Diebstahl, Wasser, Krankheit, Rechtsverfahren, Haftungsschäden, etc. geschieht. Das finden die meisten richtig so, da sie dadurch die Verantwortung wahrnehmen, wenn etwas passieren würde.

Ja schon. - Doch sie nehmen die Verantwortung eigentlich erst wahr, wenn etwas geschehen ist. Und dass das wieder gut kommt, dafür geben sie die Verantwortung auch weitgehend der Versicherung ab. Denn wenn die nicht zahlt, dann geht auch nichts mehr. Aber wir hätten uns dann aus der Verantwortung geschlichen und können notfalls die Versicherung vorschieben.

Doch dass etwas passiert, das meinen viele, das könne man nicht voraussehen. Bei vielen, schliesslich bei allen Dingen, die passiert sind, wo wir meinen, wir hätten das nicht wissen können, hatten wir Signale. Im voraus. Doch dass man Signale übersieht, das kennen wir alle aus dem Strassenverkehr. - Noch nie ein Signal übersehen? - Und der Strassenverkehr steht ja symbolisch für das individuelle Vorwärtskommen jedes einzelnen.

Da können wir erkennen, dass wir 'gefahrlos' unsern Weg gehen können, wenn wir alle Signale beachten. Beachten würden! - "Das ist unmöglich!" oder "Das kann jedem mal passieren!" höre ich dann sagen. - Ja schon. Doch gerade mit diesem Gedanken, verhindern wir's.

Es gibt Leute, denen gelingt alles, sozusagen alles. Und die sagen sich auch, dass ihnen alles gelingt. Das kennen wir von der "Kraft des positiven Denkens". Doch

das Umgekehrte, "das ist unmöglich!", das wäre dann die Kraft des negativen Denkens. Und die wirkt genauso stark.

Also müssten wir wohl bei uns, bei unsern Gedanken was ändern, um unsere Situation in den Griff zu kriegen und sie in eine Richtung zu lenken, wo wir sagen können, wir könnten für alles was wir tun, auch die Verantwortung tragen.

Einwände

Doch dann kommen gleich wieder Einwände, dass man die ändern nicht beeinflussen könne. - Sollte man auch nicht. Wüsste man auch, dass das nicht geht. Doch probieren wir's, wo wir nur können.

Wir müssten die ändern nicht ändern, wenn wir uns selbst in ihnen erkennen würden. Wenn wir schon Fitness trainieren, sollten wir in solchen Dingen auch fit sein! Warum sollten wir nur körperlich fit sein? Der 'Geist' sollte es ja auch sein! Denn sonst verkommen wir zu dem, was in gewissen Fachbüchern über Sportler steht, nämlich, dass man über sie nicht viel wisse, sie aber meist auch nicht besonders intelligent wären. Jedenfalls habe ich das in einem Fachbuch mal ungefähr so gelesen vor etwa 10 Jahren. Ich fragte mich damals, ob sich der Schreiberling wohl selber disqualifiziere damit. Doch eine Spur 'Wahrheit' steckt ja wohl schon drin, auch wenn Hochschulsport, den ich jahrelang auch betrieben habe, solche Aussagen wohl Lügen straft.

Doch sollten wir 'geistig', innerlich, genau so fit sein, wie wir es körperlich auch sind. Doch wenn ich querbeet durch die FT's der letzten Ausgaben gehe, so finde ich haufenweise Hinweise, dass die Branche gegen ihre eigenen Schwächen kämpft. Und dies gerade bei einer Branche, die Fitness auf ihr Aushängeschild geschrieben hat.

Das Ungleichgewicht, das durch körperliche Fitness, bei 'geistiger' 'Altersschwäche' entsteht, macht einen Menschen anfällig gegen äussere Einflüsse. Er reagiert impulsiv, emotional, ev. unbeherrscht. Er wird auch leicht manipulierbar. Denn die körperliche Kraft steht ihm zur Verfügung, nicht aber der 'Geist' und die Erkenntnis, wie er dies verursacht, was er erlebt und wie er's ändern könnte. Darum sucht er die Ursache im Aussen, also bei

den andern.

Darin könnte man auch eine Art 'Blindheit' erkennen, ähnlich, wie man dies etwa ausdrückt mit "blinder Wut". Man reagiert, ohne zu erkennen, womit man's verursacht.

Bei 'geistiger' 'Schwäche' ist es einem Menschen nicht vergönnt, grosse Erkenntnisse zu machen. Er wird durchs Leben gespült, so wie das, was die Toilette runter geht. Man ist dann somit einem Zwang ausgeliefert. Denn jede Angst zwingt einen Menschen. Er ist dann nicht frei. Es sind Sachzwänge, die wir anführen, weswegen wir nicht frei wären. So geben wir Verantwortung den Sachzwängen ab, die wir selber geschaffen haben. Wir müssen uns nur lösen von ihnen, um unsere Verantwortung wahrzunehmen.

Geistige Fitness

Wie erlange ich denn geistige Fitness? - Ganz einfach, indem ich mich von den Zwängen löse, d.h. von den Ängsten. Und das sind auch Gedanken - man könnte sie auch Programmierungen nennen -, die uns lähmen, blockieren oder uns gar auf 'Abwege' bringen.

Denn es sind die Ängste, die uns auch den Zugang zu unserem Innern, zu unserm 'Geist' blockieren oder behindern. Auf alle erdenkliche Arten. Sie verzerren uns auch die Sicht der Dinge.

Das, was Jean-Pierre Schupp in FT 102 als Ausreden anprangert, "Es ist viel schöner zu Essen, ... als mühsame Klimmzüge...zu trainieren", sind genau solche Gedanken, die uns mehr und mehr hemmen, fit zu bleiben, da wir uns auch gleichzeitig sagen, dass wir es schöner haben möchten im Leben. Dies ist so eine (kombinierte) Programmierung, wo wir die Fitness mehr und mehr behindern, wo es uns immer schwerer fällt, noch fit zu sein. Wir schwächen mit genau solchen Programmierungen unsere Muskelkraft und die Lust, diese zu gebrauchen, bzw. zu trainieren.

Die Ausreden

Solange wir Ausreden benötigen, solange wollen wir unsere 'Schwächen' nicht eingestehen. Solange wollen wir ändern, auch ändern Dingen die 'Schuld' in die Schuhe schieben. Damit geben wir Ver-

antwortung ab. Wären wir wirklich fit, würden wir die Verantwortung dafür übernehmen.

Es ist doch weiter nicht schlimm, die Verantwortung zu übernehmen, wenn etwas passiert ist. Es war eben eine Erfahrung. Mehr nicht. Dadurch, dass wir dafür die Verantwortung tragen, werden wir stärker, werden fiter fürs Leben. Und um das geht's ja letztendlich.

Tragen wir die Verantwortung, so können wir Erkenntnisse gewinnen, womit wir's verursacht haben. Damit kommen wir weiter. Wir haben dadurch, mindestens im Nachhinein, ein Signal erkannt, das wir mal übersehen haben. Und wir erkennen irgendwann auch, weswegen. Lernen wir nach und nach diese Lektion, erkennen wir diese Signale mehr und mehr und steuern unser Leben mehr und mehr gefahrlos durch noch so 'unwegsames' Gelände.

Was ist denn Eigenverantwortung?

Um Eigenverantwortung tragen, bzw. wahrnehmen zu können, muss ich mir bewusst sein, dass ich alles (selber) verursache, was ich erlebe. Denn sonst könnte ja ein anderer 'verantwortlich' sein und dann kann ich selber die Verantwortung dafür nicht tragen. Somit ist implizit in der Eigenverantwortung auch das Selbstverursacherprinzip eingebettet. Und wenn man sich bewusst ist, dass man alles selber verursacht, dann wird man sich auch bewusst, dass man ändern nur das antun sollte, was man auch selber bereit ist, zu erleben. Wir kennen das: "Was du nicht willst, dass man dir tu', das füg' auch keinem ändern zu."

Denn früher oder später werden wir Dinge erleben, die wir mal ändern angetan haben. Erntezeit! Wir wollen ja mal die Dinge ernten, die wir gesät haben. Angenehme Dinge gerne, andere eher nicht. Also kann genau dies ein Prüfstein sein, ob wir eigenverantwortlich handeln.

Und das ist auch gut so, dass wir alles verursachen, was wir erleben. Denn dann sind wir auch in der Lage, alles, was uns betrifft, zu verändern. Und vieles passiert eben auch aus unserem Unterbewusstsein heraus. Darum wär's gut, auch dieses mal 'auszuräumen'. Denn da liegen noch Leichen im Keller.

Möchten Sie in eine Schule gehen, wo der Lehrer weniger weiss wie Sie? Möchten Sie von jemandem etwas bauen oder herstellen lassen, der es 'schlampig' macht oder die Fähigkeiten, Talente und Werkzeuge dazu, nicht oder nur zum Teil oder mangelhaft besitzt? - So sollte man vielleicht auch sich selber fragen, ob man all dies besitzt und bieten kann, was andere von einem erwarten.

Darum machen ja auch viele Fitness, weil sie nicht die Ausrede bringen wollen, sie würden nicht mehr mögen, sie hätten die Kraft nicht dazu. Denn wenn man fit ist, leistet man im Leben mehr! Dadurch kann man auch viel eher seine Verantwortung wahrnehmen für seine Aufgaben und was man tut. Denn wenn man die Kraft nicht hat, etwas zu tun, kann man die Verantwortung dafür auch nicht tragen. Und das wäre eigentlich 'verantwortungslos'.

Eigenverantwortliches Handeln würde auch einschliessen, dass ich meine Aufgaben wahrnehme. Doch dazu müsste ich meine Aufgaben kennen. Denn jemanden, der seine Aufgabe nicht erfüllt oder ganz was anderes tut, würden Sie wohl nicht einen verantwortungsvollen Menschen nennen.

Kennen Sie denn Ihre Aufgabe(n) im Leben? Haben Sie sich das schon mal gefragt? Oder wussten Sie's als Kind und tun jetzt ganz was anderes? - Und so nebenbei: Unsere Aufgaben, das sind unsere Ideen, das ist unsere Verwirklichung. Das ist das, was uns 'riesig' Spass macht, es zu tun! Wo wir aufblühen! Wo wir plötzlich ein 'anderer' Mensch werden und ganz uns selber sind, wo wir ganz neue Energien in uns spüren.

Um seine Aufgaben zu kennen, sollte man an sein inneres Wissen gelangen, an seine innern Fähigkeiten und Talente. Und - das ist wohl auch nicht ganz 'nebensächlich' - man muss auch seine Macht leben können.

Und um seine Aufgaben wirklich voll und ganz zu erfüllen, muss man auch gesund sein. Und so wird man auch selber, in eigener Verantwortung, für seine Gesundheit schauen. Denn geht man zum Arzt, so gibt man die Verantwortung für seine Gesundheit ab. Man kapituliert davor, seine eigenen Körpersignale zu verstehen. Kennen wir unsern Körper denn so

schlecht? Verstehen wir nicht mal unsern eigenen Körper?

Und wir benötigen für die Erfüllung unserer Aufgaben auch körperliche Fitness, um nicht mittendrin schlapp zu machen.

Seine Macht leben

Gebe ich Macht ab, hab' ich sie nicht mehr. Fehlt mir Macht, etwas zu tun, bin ich machtlos und auch die Verantwortung los, also eigentlich 'verantwortungslos', wie das Wort sagt, da ich mich ja selber der Mittel beraubt habe, die ich bräuchte.

Wo geben wir denn Macht ab? - Dem Staat, dem Gesetz, der Religion, dem 'lieben' Gott oder wie er auch in all den Religionen genannt wird, der Gesellschaft, dem Geld, der Wirtschaft, dem, was andere Leute denken, der Sitte und Ordnung, der Natur und Umwelt, der Versicherung, dem Arzt und Apotheker, etc. Und mit jedem Urteilen und Verurteilen geben wir ebenso Macht ab, denn der Ärger würde uns ja eine Erkenntnis bringen. Und Urteilen ist eine Angst. Mit jeder Angst machen wir uns unfreier, schaffen einen neuen Zwang und werden somit immer machtloser.

Warum geben wir Macht ab? - Weil wir uns von unserm innern Wissen, das in uns schlummert, abgekoppelt haben. Was bleibt uns? 'Glauben', was wir nicht wissen. Der Glaube ist ja ein Ersatz für unser Nicht-Wissen. Und das gilt in der Religion genauso, wie sonst im Leben. Erst wenn wir wieder an unser inneres Wissen gelangen (meist nach und nach), beginnen wir wieder zu wissen, wie alles ist, war und sein wird. Und wir wissen dann auch, wer wir sind. - Ja wie denn?

Die Eigenverantwortung wahrnehmen - ein langer Weg

Wenn ich schon willentlich Macht abgebe und damit Verantwortung, muss ich auch willentlichen meine Macht wieder selber leben und meine Eigenverantwortung in allem in meinem Leben wieder selber tragen.

Es ist schon eher eine Haltung, seine eigene Haltung allem gegenüber, die man dadurch ändert. Bei allem, was passiert, bin ich mir bewusst, dass ich es selber verursache. Wie, das ist die Erkenntnis, die mir das bringt. Dadurch bin ich auch

sensibilisiert, die Signale auf meinem Weg zu beachten. Dadurch bin ich auch mehr in der Lage, mein Leben in eine positive Richtung zu lenken.

Wenn ich mir bewusst bin, dass ich alles, was ich ändern antue, irgendwann selber erlebe, werde ich ändern das tun, was ich selber erleben möchte. Das wird zum Gradmesser meines Verhaltens.

Man beginnt so auch, seine innere Macht zu leben. Man merkt dann auch, wo man noch Macht abgibt. So ziehe ich meine Macht wieder von allem ab, wo ich sie abgegeben habe. So entziehe ich dem Staat, der Obrigkeit, der Polizei, dem Gesetz, der Religion, der Gesellschaft, dem Geld, etc. die Macht, damit ich sie selber leben kann. Denn nur, wenn ich meine Macht, meine innere Macht, selber lebe, kann ich der Gesellschaft das leisten, was sie eigentlich möchte. Einer, der machtlos ist, etwas zu tun, der kann dies ja nicht!

Es ist auch nicht so, dass dies zu Anarchie oder Chaos führen würde, wie viele behaupten, wenn man sagt, man würde die Gesetze nicht beachten. Denn wenn man ändern nur das antut, was man auch selber gerne bereit ist zu erleben, so kommt alles schon gut heraus. Und da die Schöpfung intelligent aufgebaut ist, so ist in all unsern Aufgaben und Ideen drin genau das, was auch allen Freude und Spass macht.

Zweifler, die so sehr am Gesetz festhalten, müssen erkennen, dass es viele Menschen gibt, die sich einen Deut darum kümmern und es nicht beachten: Kinder, viele Frauen, ältere Leute, und meist die Regierungen selber. Und das ist die Mehrzahl. Nach demokratischen Regeln, also der Mehrheitsregel, müsste damit das Gesetz abgeschafft werden. Doch dient es heute den Leuten, die dies benötigen, als 'Laufgitter'.

Und gerade der Staat zeigt, dass er um seine Macht kämpft, dem Volk und auch andern Staaten gegenüber. Doch das ist ein Kampf im Aussen. Und er ist das Spiegelbild unseres Kampfes um Macht und Einfluss in unserem Leben, den wir eben auch im Aussen, statt im Innen wahrnehmen.

Und da jede Angst einen Menschen von seiner Verwirklichung, seinen Aufgaben und allem, was er tun möchte, abhält oder wegzerrt, sollten wir uns von unsern

Ängsten lösen, um frei zu werden. Denn wir müssen schon frei sein, um unsere Aufgaben zu erfüllen. Und bei diesem Kampf um die innere Macht, beim Kampf, die abgegebene Macht wieder zurückzuholen, werden wir so vielen Konflikten begebenen, von denen jeder uns eine Angst zeigt. Lösen wir uns von ihr, so sind wir einen Schritt unserer Verwirklichung näher gekommen.

Alles Phantasterei oder was?

Wenn alles möglich ist, ist es auch möglich, seine Eigenverantwortung zu leben, seine inneren Talente, sein inneres Wissen auszupacken und seine Aufgaben zu erkennen. Allein - wenn Sie soweit kommen, dass Sie wieder an ihre Aufgaben gelangen, an die einige von Euch sich vielleicht noch erinnern, dass sie sie kannten als Kind, allein dadurch werden Sie eine Kraft in sich spüren, dies zu erreichen, wenn Sie sich dazu entschliessen. In diesen Aufgaben werden Sie auch den Sinn Ihres Lebens erkennen.

Wenn wir diesen Weg gehen, tut sich uns eine Welt auf, die wir vorher so nicht sehen konnten. Absolute Freiheit und Gesundheit sind auf diesem Weg erreichbar, wengleich dieser Weg vielen als sehr lange, vielleicht zu lange vorkommt. Doch nur wer seinen Weg unter die Füsse nimmt, kommt ans Ziel! Und absolute Gesundheit heisst keine Krankheiten und keine Alterungserscheinungen mehr. Die ewige Jugend ist dann Wirklichkeit geworden. Da wird auch niemand mehr von Pensionierung sprechen.

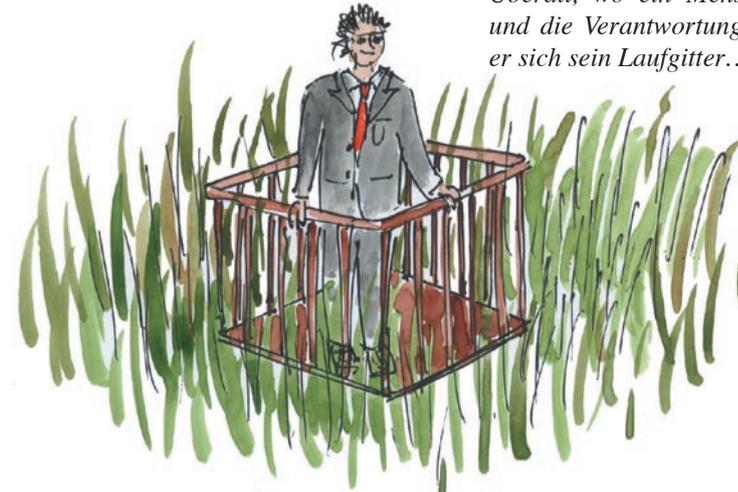
Das Wort Eigenverantwortung ist auch auf politischer Ebene akzeptiert, wurde selbst von Gerhard Schröder erwähnt und ist politisch neutral. Es ist nicht religiös verbrämt und auch glaubensneutral. Somit ist es voll gesellschaftstauglich.

Gibt's eine Alternative?

Ja, die gibt es immer. Abwarten und Tee trinken. - Tut man nichts oder das, was man schon immer getan hat, denkt weiter in Schemen, die schon Millionen und Milliarden von Menschen gedacht haben, wird man in immer mehr Konflikte, in immer mehr Probleme laufen, so wie die Welt heute mit Terror, um eine Problem-Spirale 'reicher' geworden ist. So wird ein Mensch schliesslich an 'Altersschwäche' sterben und nie je in die Lage gekommen

sein, seine wirklichen Aufgaben erfüllt zu haben, wengleich auch viele sagen, sie hätten ein erfülltes Leben.

Man kann sich auch mittreiben lassen im Strom. Die Völker werden sich entwickeln. Es dauert. Jede Erkenntnis eines Menschen wird die Welt irgendwie ein ganz klein wenig verändern. Und so wird jeder irgendwann seine Aufgaben wahrnehmen. Doch wird er wohl einige Male immer wieder von neuem beginnen, bis er's kapiert.



Eigenverantwortung oder Schuldzuweisung?

Viele, die behaupten, eigenverantwortlich zu leben, zeigen, dass sie in vielem andern die Schuld zuweisen. So gesehen leben viele das Schuldzuweisungsprinzip. Und gerade damit lehnen wir die Eigenverantwortung ab. Man hat sie andern abgegeben, die man verantwortlich macht. So geben etwa Gläubige Gott die Schuld, dass er ihnen diese oder jene Möglichkeiten im Leben nicht gegeben hätte. Sie geben sich damit zufrieden. Andere geben dem Staat die Schuld, dass sie nicht das tun könnten, was oder wie sie es möchten oder dass er mit den hohen Steuern ihre Existenz zerstört hätte. Doch wir haben den Staat geschaffen und halten ihn weiter am köcheln! - Und so bewegen sich schliesslich fast alle in einem Rahmen, der durch das Schuldzuweisungsprinzip aufgespannt ist. Dieses Gatter oder dieser Rahmen verläuft überall dort, wo sie jemanden oder etwas Schuld geben können. Innerhalb dieses Geheges, das sie sich selbst gebaut haben, prahlen sie dann gross, dass sie da schon ihre Eigenverantwortung wahrnehmen würden.

Doch täuschen sie Eigenverantwortung vor, wo sie bloss das Schuldzuweisungsprinzip leben. Denn könnten sie für das

Restliche, was ihnen in diesem Laufgitter noch bleibt, jemanden oder etwas finden, wo sie die Schuld, die Verantwortung abgeben könnten, sie würden's wohl tun. So etwa mit Krankheiten, Unfall oder Invalidität. Die macht man auch selber. Es gibt keine 'unschuldigen' Opfer. Das sind alles Ausreden. (Das mag hart tönen.)

Ich weiss, dagegen werden viele protestieren. Doch sie würden damit das Selbst-

Überall, wo ein Mensch Macht abgibt und die Verantwortung nicht trägt, baut er sich sein Laufgitter...

verursacherprinzip über Bord werfen. Im Prinzip meinen ja viele, gewisse Dinge würde man schon selber verursachen, aber nicht alle, lange nicht. - Ja kann denn eine Frau ein bisschen schwanger sein?

Das Schuldzuweisungsprinzip widerspiegelt sich im Strafgesetz oder in der Produkthaftung, die in den USA hohe Wellen und bei uns 'Entsetzen' auslöst. Es ist auf religiösen Mustern des 'strafenden' Gottes aufgebaut, den mehrere Religionen, auch die christliche, kennen. Und dieses Bild spiegeln uns die Muslime, die Abtrünnige mit Todesstrafe belegen. So würde schliesslich die Eigenverantwortung auch die religiösen Konflikte lösen. Denn ein eigenverantwortlicher Mensch kann mit der Zeit jeden Konflikt lösen. Und irgendwann ist die Eigenverantwortung kein Thema mehr, da man die Freiheit lebt und intuitiv tut, was einem Spass macht. So ist die Eigenverantwortung praktisch ein Vehikel, das einen Menschen durch die wirren Zeiten schleust, die wir im Moment ja auch in der Fitness-Branche antreffen.

Vorschau: Lebenselixier - Selbstverursacherprinzip